

Nr. 1
Sportliche Bestimmungen für
nationale Meisterschaften und
Wettbewerbe

1. Leistungsklassen

Die Leistungsklassen sind im Satzungsbestandteil der DKB Nr. 1 festgeschrieben.

2. Wettbewerbsprogramm

Von der DEU werden die nachstehend genannten nationalen Meisterschaften und Wettbewerbe veranstaltet. Die Faktoren für die Wettbewerbsteile Spurenbildtanz, Rhythmustanz oder Kürtanz, die für die Ermittlung des Endergebnisses herangezogen werden, sind in den ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE sowie der aktuellen ISU Communications festgeschrieben.

2.1. Deutsche Meisterschaften Meisterklasse

- Rhythmustanz
- Kürtanz

2.2. Deutsche Meisterschaften Juniorenklasse

- Rhythmustanz
- Kürtanz

2.3. Deutsche Meisterschaften Nachwuchsklasse

Advanced Novice

- Spurenbildtanz 1
- Spurenbildtanz 2
- Kürtanz

Intermediate Novice

- Spurenbildtanz 1
- Spurenbildtanz 2
- Kürtanz

2.4. Deutschland-Pokal
Juniorenklasse

- Rhythmustanz
- Kürtanz

Nachwuchsklasse

Advanced Novice

- Spurenbildtanz 1
- Spurenbildtanz 2
- Kürtanz

Intermediate Novice

- Spurenbildtanz 1
- Spurenbildtanz 2
- Kürtanz

Nr. 2
Wettbewerbsbedingungen bei
Meisterschaften und Wettbewerben
der DEU

1. Spurenbildtänze – Nachwuchsklasse -

- 1.1. Auswahl der Spurenbildtänze (Advanced und Intermediate) bei der Deutschen Nachwuchsmeisterschaft und beim Deutschlandpokal.
Auswahl der Spurenbildtänze Nachwuchsklasse (Advanced)
Es werden die gemäß der aktuellen ISU Communication vorgeschriebenen Spurenbildtänze der laufenden Saison gelaufen.
Auswahl der Spurenbildtänze Nachwuchsklasse (Intermediate)
Es werden die gemäß der aktuellen ISU Communication vorgeschriebenen Spurenbildtänze der laufenden Saison gelaufen.
Die Auslosung der Gruppe für die Spurenbildtänze erfolgt vor dem ersten offiziellen Training. Beim Deutschlandpokal wird die Gruppe gelaufen, die bei den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften nicht ausgelost wurde.
- 1.2. Auslosungsbestimmungen für die Spurenbildtänze (Nachwuchsklasse)
Die Teilnehmerliste enthält – in alphabetischer Folge der LEV, innerhalb der LEV in alphabetischer Folge der Nachnamen der Eistanzpaare – sämtliche Teilnehmernamen. Zuerst wird der LEV ausgelost, dessen Eistanzpaare mit der Auslosung beginnen. Anschließend lösen die Eistanzpaare dieses LEV, danach die Eistanzpaare aller im Alphabet folgenden LEV ihre Startnummern.
Bei zwei Spurenbildtänzen wechselt die Startfolge in folgender Weise:
Das Teilnehmerfeld wird in der Reihenfolge der Auslosung in zwei gleich große Gruppen geteilt (bei ungerader Teilnehmerzahl ist die zweite Gruppe um eins größer). Der erste Spurenbildtanz wird in der ausgelosten Reihenfolge von allen Paaren getanzt. Den zweiten Spurenbildtanz beginnt die zweite Gruppe, gefolgt von den Paaren der ersten Gruppe.

Grundsätzlich gilt: Soweit in den DFBest.DKBET nicht anderes geregelt ist, gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

2. Rhythmustanz -Junioren- und Meisterklasse -

- 2.1. Festlegung des Rhythmus, der Elemente und der Dauer
Gemäß den aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und den aktuellen ISU Communications.
- 2.2. Ausführung und Bewertung des Rhythmustanzes
Gemäß den aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und den aktuellen ISU Communications.
- 2.3. Bewertungsrichtlinien
Gemäß den aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und den aktuellen ISU Communications.
- 2.4. Auslosungsbestimmungen für den Rhythmustanz
- 2.4.1. Startreihenfolge Meisterklasse
Die Eistanzpaare werden gemäß der aktuellen Weltranglistenplatzierung aufgelistet. Sind dies mehr Eistanzpaare als die letzte Einlaufgruppe, dann ziehen zunächst die Bestplatzierten für die letzte Gruppe, danach die Platzierten für die vorletzte Startgruppe.

Alle weiteren Teilnehmer werden in alphabetischer Reihenfolge der LEV und innerhalb der LEV in alphabetischer Folge der Nachnamen aufgelistet. Zuerst wird der LEV ausgelost, dessen Eistanzpaare mit der Auslosung beginnen. Anschließend lösen die Eistanzpaare dieses LEV, danach die Eistanzpaare aller im Alphabet folgenden LEV ihre Startnummern.

2.4.2. Startreihenfolge Juniorenklasse

Die Teilnehmermeldeliste enthält – in alphabetischer Folge der LEV, innerhalb der LEV in alphabetischer Folge der Nachnamen der Eistanzpaare – sämtliche Teilnehmernamen. Zuerst wird der LEV ausgelost, dessen Eistanzpaare mit der Auslosung beginnen. Anschließend lösen die Eistanzpaare dieses LEV, danach die Eistanzpaare aller im Alphabet folgenden LEV ihre Startnummern.

2.4.3. Grundsätzlich gilt: Soweit in den DFBest.DKBET nicht anderes geregelt ist, gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

3. Kürtanz

3.1. Dauer des Kürtanzes

Für die Meisterklasse, Juniorenklasse und Nachwuchsklassen gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

3.2. Ausführung und Bewertung des Kürtanzes

Gemäß den aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und den aktuellen ISU-Communications.

3.3. Auslosungsbestimmungen für den Kürtanz

3.3.1. Startfolge

Die Startreihenfolge zum Kürtanz erfolgt in umgekehrter Reihenfolge des Ergebnisses des Rhythmstanzes bzw. der Spurenbildtänze.

3.3.2. Grundsätzlich gilt: Soweit in den DFBest.DKBET nicht anderes geregelt ist, gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

Nr. 3 Teilnahmebedingungen für Meisterschaften und Wettbewerben der DEU

1. Zulassungsbedingungen und Teilnehmerquoten

Deutsche Meister-, Junioren- und Nachwuchsklasse

Teilnahmeberechtigt sind alle Eistanzpaare, die die Anforderungen für den Start in der jeweiligen Leistungsklasse gemäß Absatz 2 und 3 (Nachweis von Eistanzklassen) und Absatz 4 (Altersvorgaben) erfüllen. Es bestehen keine zahlenmäßigen Zulassungsbeschränkungen.

2. Nachweis von Eistanzklassen

Für einen Start bei den Deutschen Meisterschaften, den Deutschen Juniorenmeisterschaften, den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften und dem Deutschland Pokal sowie den dazugehörigen Rahmenwettbewerben (Kaderwettbewerben) ist der Nachweis folgender Eistanzklassen für beide Partner des Eistanzpaares Voraussetzung. Bei neu zusammengestellten Eistanzpaaren, die in der Meisterklasse oder der Juniorenklasse an den Start gehen, gelten immer die

Voraussetzungen für das 1.Startjahr, auch dann, wenn die Partnerin bzw. der Partner bereits mehrfach in der Meisterklasse oder der Juniorenklasse gestartet ist.

Meisterklasse	2. Eistanzklasse im 1. Startjahr 1. Eistanzklasse im 2. Startjahr
Juniorenklasse	3. Eistanzklasse
Nachwuchsklasse	
Advanced Novice	4. Eistanzklasse
Intermediate Novice	5. Eistanzklasse
Neulinge	6. Eistanzklasse
Anfänger	Basisklasse

3. Nachweis von Eistanzklassen für den Quereinstieg von Eiskunstläufern

Für Eiskunstläufer, die in der Deutschen Meister- bzw. Juniorenklasse gestartet sind und zum Eistanzen wechseln, besteht die Möglichkeit eines Quereinstieges.

Die Voraussetzung hierfür ist die bestandene Eistanzklasse, die für die Juniorenklasse bzw. Meisterklasse erforderlich ist. Das zusätzliche Ablegen der vorherigen Eistanzklasse ist nicht erforderlich.

4. Altersgrenzen

Für die Meisterklasse, Juniorenklasse und Nachwuchsklasse gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

Nr. 4

Meldegebühren

Die Meldegebühren für Deutsche Meisterschaften, für Deutsche Juniorenmeisterschaften, für Deutsche Nachwuchsmeisterschaften und für den Deutschland Pokal sind mit der namentlichen Meldung vom LEV an die DEU zu entrichten. Die Höhe der Meldegebühren richtet sich nach der jeweils gültigen Preisliste der DEU.

Nr. 5

Bekleidungs Vorschriften

Es gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

Nr. 6

Ergebnisermittlung / -Veröffentlichung

Es gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

Nr. 7 Eistanzprüfungen

1. Einteilung der Eistanzprüfungen

1.1. Technikklassen Eistanzen

1.1.1. Einteilung und Inhalte

Technikklasse 6

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Dreierübung vorwärts auswärts in Kreisform - | Europäischer Walzer |
| a) Lva(2) – ChRve(1) – LvaDre(2+1) – Rra(2) – ChLre(1) – Rra(3) | |
| b) Andres Seite | |
| 2. offener Mohawk vorwärts einwärts in Kreisform - | Vierzehner |
| a) Lva(1) – LsRve(1) – Lva(2) – Rve(1) oMo Lre(1) - Rra(2) | |
| b) Andre Seite | |
| 3. offener Mohawk vorwärts auswärts in Kreisform - | Vierzehner |
| a) Lva(1) oMo Rra(1) – Lre(2) – Rra(1) – vxLre(1) – Rve (2) | |
| b) andere Seite | |
| 4. geschlossener Mohawk vorwärts auswärts in Kreisform - | Foxtrott |
| a) Lva(1) – ChRve(1) – Lva(2) gMo Rra (4) – Lve(2) – Rve(2) | |
| b) andere Seite | |

Technikklasse 5

- | | |
|---|-----------------|
| 1. geschlossener Mohawk auswärts in Kreisform - | Rocker Foxtrott |
| a) Lva(2) gMo Rra(2) – vxLre(2) – Rve(2) | |
| b) andere Seite | |
| 2. Wende vorwärts auswärts auf Halbkreisen - | Rocker Foxtrott |
| a) Lva(1) – LsRve(1) – LvaSwWra(1+3) – Rve(2) | |
| b) andere Seite | |
| 3. Schwung-Dreier in Kreisform - | Amerik. Walzer |
| a) LvaSwDreSw(3+3) – RraSw(6) | |
| b) andere Seite | |
| 4. Schwung-Mohawk einwärts und auswärts auf Halbkreisen - | Tango |
| a) RveSw(4) gMo LreSw(4) – RvaSw(4) gMo LraSw(4) | |
| b) andere Seite | |
| 5. offener Choctaw einwärts in Kreisform | Kilian |
| a) Lva(1) – LsRve(1) – Lva(1) – vxRva(1) – hxLve(1)
Ocho Rra (1) – hxLre(1) – Rra(1) – vxLre(1) – Rve(1) | |
| b) andere Seite | |
| 6. Schritte 32 – 47 aus der Silver Samba | Silver Samba |
| vier Chassé ve (je ½) – fünf Schiebeschritte(1+1+1/2 +1/2+1) | |

Technikklasse 4

1. Schlangenbogen vorwärts und rückwärts Starlight Walzer
 - a) Lva(2) – ChRve(1) – SchIBLvae(3+3) – Rva(2) - ChLve(1) - SchIBRvae(3+3)
 - b) Rra(2) – ChLre (1) – SchIBRrae (3+3) – Lra (2) – ChRre(1) – SchIBLrae(3 + 3)
2. Dreier und geschlossener Mohawk in Kreisform Starlight Walzer
 - a) Lva(2) – ChRve(1) –LvaDre(2+1) – Rra(3) –Lva(3) gMo Rra(6)
 - b) Andere Seite
3. Damen-Schritte 21 – 28 aus dem Paso Doble Paso Doble
Lva(1) – ChRve(1) – Lva(1) – LsRve(1) – Lva(1) – CrRva(1) – CrLva(1) – CrSchIBRvae (schneller SwMo - 3) kurzer Lre – Rra(2)
4. Damenschritte 1 – 12 aus dem Cha Cha Congelado Cha Cha Cong
Lre(1) – LsRra(1) – LrR♦ (1/2) - RrL♦(1/2) - LrR♦(1/2) – hxLra((1/2) – vxRreL*(2) – vxLreR* D Lre(2) – vxRvaL*(2) – vxLvaR*(2) – Rve gMo Lre(2+4) – Rra kurz – LreslCh(2) – Rra(2)
Anmerkung: ♦ = Schiebeschritt
* = Spielbein kurz absetzen (touch down)
5. Herrenschritte 1 – 12 aus dem Cha Cha Congelado Cha Cha Cong
Rve(1) – LsLva(1) - LvR♦(1/2) - RvL♦(1/2) - LvR♦(1) – vxRvaL*(2) – vxLvaR* W(2) – vxRre/aL*(2) – vxLreR*(2) – Rra(1) –Lve(1) – Rve(4) – Lva kurz – RveslCh(2) – Lva(2)
Anmerkung: ♦ = Schiebeschritt
* = Spielbein kurz absetzen (touch down)
6. Twizzle-Schrittfolge einwärts und auswärts (1 Umdrehung) – links und rechts

Technikklasse 3

1. Damen- und Herrenschritte 1 bis 6 aus dem Wiener Walzer um die Längsachse Wiener Walzer
 - a) Rra(1) – LsLre(1) – Rra(3) – hxLra(1) – vxSchIBRrea(2+1) – vxLre(3)
 - b) Lva(1) – LsRve(1) – Lva(3) – vxRva(1) – hxSchIBLvae(2+1) – hxRve(3)
2. Blues-Passage vorwärts und rückwärts um die Längsachse Blues
 - a) Lva(2) – CrRva(1) – LsLve(1) – Rva(2) – CrLva(1) – LsRve(1)
 - b) Rra(2) – hxLra(1) – vxRre(1) – Lra(2) – hxRra(1) – vxLre(1)
3. geschlossene Choctaws auf Halbkreisen Blues
Lve(2) gCho Rra(2) – CrLra (4) – Rve(2)
4. vorwärts einwärts Gegenwenden auf Halbkreisen Argent. Tango
 - a) Lva(2) – hxRve(1)GWre(1) – Lra(2) – Rra(2)
 - b) Andres Seite
5. auswärts Schwung-Twizzle L + R Argent. Tango
SwLva(3 ½) Tw(1/2) – SwRva(3 ½) Tw(1/2)
6. Cross roll vorwärts und rückwärts über die Längsachse Argent. Tango
 - a) Lva(2) – CrRva(2) - CrLva(1) – CrRva(1) – CrLva(1) – CrRvae(2+1)
 - b) Rra(2) – CrLra(2) – CrRra(1) – CrLra(1) – CrRra(1) – CrLrae(2+1)

Technikklasse 2

- | | |
|--|-----------------------|
| <p>1. Schwung-Choctaw vorwärts auswärts um die Längsachse
 a) Lva(1) – LsRve(1) - Lva(4)SwgCho Rre(2) SchIB ra(1) – hxLre(1) – Rra(2)
 b) andere Seite</p> | Quickstep |
| <p>2. Schritte 15 – 18 aus dem Quickstep
 Lva(1) – vxRva(1) – hxSchIBLve(1/2)va(1/2) – vxRve(1) – Lva(1) – ChRve(1)</p> | Quickstep |
| <p>3. Doppel-Choctaw aus der Rumba im Halbkreis
 a) Lva(2) – hxRve(4) Spb weit - Lve(4)xoCho weit Rra xgCho weit Lve(4) – Rve(2)
 b) andere Seite</p> | Rhumba |
| <p>4. gekreuztes Chassé, Schwung-Wende Rve
 a) Rve (2) – hxLva(1) – Rve(6) SwWRre(3) – Lra(3)
 b) andere Seite</p> | Westminster
Walzer |
| <p>5. gekreuztes Chassé, Schwung-Gegenwende Lva
 a) Lva (2) – hxRve (1) – Lva (6) SwGW Lra (3) – Rre (3)
 b) andere Seite</p> | Westminster
Walzer |
| <p>6. Twizzle-Schrittfolge auswärts und einwärts (2 Umdrehungen)</p> | |

Technikklasse 1

- | | |
|---|------------------------|
| <p>1. Längs- oder Diagonalschrittfolge bestehend aus 5 Schritten des folgenden Schrittmaterials: Doppeldreier, Gegendreier, Wenden, Gegenwenden, Mohawks, Choctaws, Doppel-Twizzles</p> | Musik frei
wählbar |
| <p>2. Damen-Schritte 1 – 8 aus dem Ravensb. Walzer
 SwLva(6) – SwRve Dra(2+1+3) – SwLva(6) – RveTw(2) – oMoLre(1) – Rra(2) – ChLre(1) – SwRra(6)</p> | Ravensburger
Walzer |
| <p>3. Damen Schritte 43 – 46 aus dem Tango Romantica
 Lva(1) – LsRve(1) – Lve(4)gCho RraTw(3 + 1)</p> | Tango
Romantica |
| <p>4. Damen-Schritte 7 – 8 aus dem Austrian Walzer Rva D re SchIB ra Tw(2+4+2+1) – Lva(3)</p> | Austrian Walzer |
| <p>5. Herren-Schritte 14 - 25 aus der Yankee Polka Lva (½) – ChRve(½) – Lva(1) – CrRvaD(1) - Rrea(1) – vxLre(½) - hxRra(½) – vxLre(1) – RraSw(2) – hxLra(1) – vxRre(1) – Lve(2) gCho – hxRra(2) – vxLre(1) – Rve(1)</p> | Yankee Polka |

- 1.1.2. Durchführungsbestimmungen
 - a) Vor Beginn der Abnahme einer Technikklasse wird gelost, ob die a- oder b-Ausführung gelaufen wird.
 - b) Vor Beginn der Prüfung erhalten die Teilnehmer 5 Minuten Einlaufzeit.
 - c) Die Technikklassen werden nach Eistanzmusik gelaufen. Der Schiedsrichter wählt die entsprechenden Musikstücke aus; es sind die Musiken der ISU zu verwenden.
- 1.1.3. Mindestanforderungen und Wertung
 - a) Drei Preisrichter vergeben in verdeckter Wertung für jedes Element eine Note für die Qualität der Ausführung (GOE) gemäß den Bewertungsrichtlinien nach dem ISU Judging System. Die Mittelnote und die Mindestnote sind auf dem jeweils offiziellen Formular vorgeben.
 - b) Die Prüfung gilt als bestanden, wenn die geforderten Elemente mit einem gemittelten GOE von 0 (Mittelnote 0) bewertet wurden. Mindestnote ist – 1.
 - c) Der DEU wird im Ergebnis lediglich gemeldet, ob ein Läufer insgesamt bestanden hat oder nicht.
- 1.2. Eistanzklassen
 - 1.2.1. Einteilung und Inhalte
 - Basis Eistanzklasse
 - Foxtrott Movement
 - Waltz Movement
 - Palais Glide
 6. Eistanzklasse
 - Foxtrott
 - Vierzehner
 - Europäischer Walzer
 5. Eistanzklasse
 - Rocker Foxtrott
 - Amerikanischer Walzer
 - Tango
 - Kilian
 4. Eistanzklasse
 - Starlight Walzer
 - Silver Samba
 - Paso Doble
 - Cha-Cha Congelado
 3. Eistanzklasse
 - Wiener Walzer
 - Blues
 - Argentinischer Tango
 2. Eistanzklasse
 - Quickstep
 - Rhumba
 - Westminster Walzer
 1. Eistanzklasse
 - Ravensburger Walzer
 - Tango Romantica
 - Austrian Walzer

- 1.2.2. Anzahl der Schrittfolgen
- a) Foxtrott Movement 1 Runde
 - Waltz Movement 1 Runde
 - Palais Glide 1 Runde
 - b) Für alle übrigen Tänze gelten die Bestimmungen des aktuellen ISU HANDBOOK ICE DANCE und der aktuellen ISU Communications
 - c) Wenn es der Schiedsrichter verlangt, muss ein Prüfling zusätzliche Schrittfolgen absolvieren, und zwar entweder mit dem bisherigen Partner, mit einem anderen Partner nach Angabe des Schiedsrichters oder ohne Partner.
- 1.2.3. Durchführungsbestimmungen
- a. Ein Tanzpaar besteht aus einer Dame und einem Herrn. Die Eistanzprüfungen können als Eistanzpaar oder auch als Einzelperson abgelegt werden.
 - b. Die Basisklasse kann auch mit einem Partner gleichen Geschlechts absolviert werden.
 - c. Die Tänzer erhalten vor Beginn der Prüfung 5 Minuten Einlaufzeit ohne Musik. Für jeden Tanz wird eine Einlaufzeit mit Musik von einer Minute Dauer gewährt.
 - d. Für jeden Tanz wählt der Schiedsrichter ein einziges Musikstück aus. Rhythmus und Tempo müssen der Vorschrift entsprechen. Für die Tänze sind die international gültigen ISU Musiken zu verwenden.
 - e. Der Schiedsrichter bestimmt vor der Prüfung, auf welcher Seite der Eisbahn jeder Tanz zu beginnen hat.
 - f. Die Tänze sind in der vorgeschriebenen Reihenfolge zu laufen (siehe Einteilung, Nr. Ziffer 2.).
 - g. Alle Pflichttänze können mit frei gewählten Eröffnungsschritten beginnen. Diese Schritte dürfen nicht länger als die Auftaktmusik dauern. Als Richtlinie gilt, dass diese Tänze mit dem Hauptthema der Musik beginnen müssen.
 - h. Für Ausführung und Bewertung der Tänze gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

Die Tänzer sollen in der Lage sein, die vorgeschriebene Schrittfolge (unter Beachtung des Spurenbildes) in guter Haltung zu laufen. Lauftechnik und Sicherheit müssen ausreichen, um die Grundforderung des Eistanzens zu erfüllen: Strikte Einhaltung von Takt und Rhythmus der Musik.

1.2.4. Mindestanforderungen und Wertung

- a) Drei Preisrichter vergeben in verdeckter Wertung für jedes Element eine Note für die Qualität der Ausführung (GOE) gemäß den Bewertungsrichtlinien nach dem ISU Judging System.
- b) Die Prüfung gilt als bestanden, wenn der Bewerber bei mindestens zwei der Prüfrichter für die geforderten Elemente einen gemittelten GOE von 0 erhalten hat. Die Mindestnote -2 darf nicht unterschritten werden. Wurde ein Element mit -3 bewertet, so ist die Prüfung nicht bestanden.
- c) Der DEU wird im Ergebnis lediglich gemeldet, ob ein Läufer insgesamt bestanden hat oder nicht.

1.3 Altersklasse / Hobbyläufer Eistanzen

1.3.1. Einteilung

1.3.1.1 Technikklassen

Bronze Technikklasse

- Dreierübung vorwärts auswärts in Kreisform
- offener Mohawk vorwärts einwärts in Kreisform
- offener Mohawk vorwärts auswärts in Kreisform
- geschlossener Mohawk vorwärts auswärts in Kreisform

Pre Silver Technikklasse

- offener Choctaw einwärts in Kreisform (Kilian)
- Schwung-Mohawk einwärts und auswärts auf Halbkreise (Tango)
- Schwung-Dreier in Kreisform (Amerikanischer Walzer)
- Vorwärts ausw. Bogen, cross – roll, Dreier, rückw. Ausw. Schwungbogen (neu) (Tango)

Silver Technikklasse

- geschlossener Mohawk auswärts in Kreisform (Rocker Foxtrott)
- Wende vorwärts auswärts auf Halbkreise (Rocker Foxtrott)
- Damen-Schritte 21 – 28 aus dem Paso Doble
- Schlangenbogen vorwärts und rückwärts (Starlight Walzer)

Pre Gold Technikklasse

- Blues-Passage vorwärts und rückwärts um die Längsachse (Blues)
- geschlossene Choctaws auf Halbkreisen (Blues)
- Damen- und Herrenschritte 1 bis 6 aus dem Wiener Walzer um die Längsachse (Wiener Walzer)
- Damen- und Herrenschritte 1 bis 6 aus dem Wiener Walzer um die Längsachse

Gold Technikklasse

- Synchron Twizzle (bestehend aus mind. zwei verschiedenen Eingängen (Vorw. Rückw.), Kanten (Einwärts und Auswärts) und zwei Featers)
- Tanzpirouette (Waage, Sitzpirouette, Layback)
- Schrittpassage (mind. 5 verschiedene schwierigen Schritte)

1.3.1.2 Eistanzklassen

Basis - Test

- Waltz Movement
- Palais Glide
- Fox Movement

Pre - Bronze Dance and Solo Pre - Bronze

- Swing Dance
- Ten-Fox
- Willow Waltz

Bronze Dance and Solo Bronze

- Fourteenstep
- Foxtrot
- European Waltz

Pre - Silver Dance and Solo Pre - Silver

- Kilian
- Tango
- American Waltz

Silver Dance and Solo Silver

- Rocker Foxtrot
- Paso Doble
- Starlight Waltz

Pre - Gold Dance and Solo Pre - Gold

- Blues
- Silver Samba
- Viennese Waltz

Gold Dance and Solo Gold

Kür 2:30 Min. +/- 10 sec. mit folgenden Eistanzelementen:

- Twizzle
- Tanzpirouette
- Schrittpassage

1.3.2 Anzahl der Schrittfolgen

Bezeichnung	Pflichttanz Anzahl Schrittfolgen
Swing Dance	4
Ten-Fox	4
Willow Waltz	4
Fourteenstep	4
Foxtrot	2
European Waltz	2
Kilian	4
Tango	2
American Waltz	2
Rocker Foxtrot	2
Paso Doble	2
Starlight Waltz	2
Blues	2
Silver Samba	2
Viennese Waltz	2

Auf Verlangen des Schiedsrichters muss ein Prüfling zusätzliche Schrittfolgen absolvieren, und zwar entweder mit dem bisherigen Partner, mit einem anderen Partner nach Angabe des Schiedsrichters oder ohne Partner.

1.3.3. Altersgrenze

Altersklassen können nur von Bewerbern abgelegt werden, die am Tag der Prüfung das 35. Lebensjahr vollendet haben.

1.3.4 Durchführungsbestimmungen

Die Reihenfolge der Eistanzklassen ergibt sich wie folgt:

- Basis – Test
- Pre Bronze Dance and Solo Pre - Bronze
- Bronze Dance and Solo Bronze
- Pre - Silver Dance and Solo Pre - Silver
- Silver Dance and Solo Silver
- Pre - Gold Dance and Solo Pre - Gold
- Gold Dance and Solo Gold

Eine höhere Eistanzklasse kann erst abgelegt werden, nachdem die vorausgehende niedrigere Klasse sowie die zugeordnete Technikklasse bestanden wurde. (Zur Verdeutlichung siehe Anlage 1)

- 1.3.6. Mindestanforderungen und Wertung
- a) Drei Preisrichter vergeben in verdeckter Wertung für jedes Element eine Note für die Qualität der Ausführung (GOE) gemäß den Bewertungsrichtlinien nach dem ISU Judging System.
 - b) Die Prüfung gilt als bestanden, wenn die geforderten Elemente mit einem gemittelten GOE von 0 bewertet wurden. Mindestnote ist – 2. Wurde ein Element mit -3 bewertet, so ist die Prüfung nicht bestanden.
 - c) Der DEU wird im Ergebnis lediglich gemeldet, ob ein Läufer insgesamt bestanden hat oder nicht.

2. Reihenfolge der Prüfungen, Wiederholungen

2.1. Eistanzprüfungen

2.1.1. Technikklassen

Die Technikklassen in der Reihenfolge 6 – 5 – 4 – 3 – 2 – 1 sind jeweils vor den entsprechenden Eistanzklassen abzulegen. d.h. der Eistanzer muss die jeweilige Technikklasse bestanden haben, bevor er zur Prüfung der numerisch gleichen Eistanzklasse antreten darf.

Die Technikklassen können aber auch – unabhängig von sonstigen Prüfungen – für sich allein in o.g. Reihenfolge abgelegt werden.

2.1.2. Eistanzklassen

Die Reihenfolge der Eistanzklassen ergibt sich wie folgt: Basis

- 6 – 5 – 4 – 3 – 2 – 1.

Eine höhere Eistanzklasse kann erst abgelegt werden, nachdem die vorausgehende niedrigere Klasse sowie die zugeordnete (numerisch gleichlautende) Technikklasse bestanden wurde.

2.1.3. Altersklassen

Die Altersklassen werden in der Reihenfolge Altersklasse Basis Test - Pre Bronze Dance und Solo Pre-Bronze Bronze Dance und Solo Bronze – Pre-Silver Dance und Solo Pre-Silver - Silver Dance und Solo Silver - Gold Dance und Solo Gold - abgelegt. Den Altersklassen müssen die jeweiligen Technikklassen vorausgehen.

2.2. Wiederholung einer Prüfung

Eine nicht bestandene Prüfung kann frühestens vier Wochen später wiederholt werden. Abgebrochene Eistanzprüfungen werden wie nicht bestandene behandelt.

3. Teilnahmeberechtigung

- 3.1. Eistanzprüfungen sind offen für jeden, der im Besitz eines gültigen Startpasses ist.
- 3.2. Eistanzprüfungen können auch von Bewerbern mit ausländischer Staatsbürgerschaft abgelegt werden. Hierzu ist kein Sportpass und keine Genehmigung des ausländischen Verbandes erforderlich.
- 3.3. Eistanzprüfungen können auch von „nicht zugelassenen“ Personen abgelegt werden; in diesem Fall ist ein Sportpass nicht erforderlich. Für Altersprüfungen im Eistanz wird ebenfalls kein Sportpass gefordert.
- 3.4. Jede Prüfung ist an einem Tag vor dem gleichen Preisgericht abzulegen.
- 3.5. Sind zu einer Eistanzprüfung mehr als 15 Bewerber erschienen, so müssen zwei Gruppen gebildet werden; mehr als 30 Teilnehmer müssen in drei Gruppen unterteilt werden.